

SITZUNGSVORLAGE



Referat: Referat 5 - Kulturreferat	Datum: 08.10.2019
Referent/in: Referatsleitung	AZ:

Gremium	Termin	Zuständigkeit / Öffentlichkeitsstatus
Kulturausschuss	30.10.2019	vorberatend öffentlich

TOP: 9

**Thema: Regionalpark Pegnitz - Rednitz - Regnitz e.V.:
Mitgliedschaft**

- 1. Anlagen**
1. Vereinssatzung Förderverein-Regionalpark
2. Sitzungsvorlage vom 27.06.2019
- 2. Beteiligte Referate**
Referat 3 - Finanzreferat
- 3. Kosten – Finanzierung**
100,00 Euro , Haushaltstelle 0.3401.6610, Verwaltungshaushalt der Mittelfranken-Stiftung „Natur-Kultur-Struktur“ ab 2020
- 4. Beschlussvorschlag**

4.1 Beschluss Kulturausschuss vom 27.06.2019 TOP 9

Der Tagesordnungspunkt wurde im Kulturausschuss am 27.06.2019 zurückgestellt.

Der Tagesordnungspunkt wurde im Kulturausschuss am 27.06.2019 zurückgestellt. Die Verwaltung wurde gebeten, abzufragen, wer bereits Mitglied in dem Verein Regionalpark Pegnitz – Rednitz – Regnitz e.V. ist. Derzeit sind 10 Einzelpersonen und 4 Kommunen Mitglied. Folgende Kommunen sind Mitglied:

- Stein
- Zirndorf
- Oberasbach
- Baiersdorf

Weitere Kommunen entscheiden in Kürze über den Beitritt.

Allgemeines zu Regionalparkkonzepten

Regionalparks sind informelle Instrumente der Regionalplanung für ein landschaftsbezogenes Regionalmanagement für verdichtete Gebiete, um die Kulturlandschaften und Freiräume zwischen den Städten gestalterisch aufzuwerten und zu entwickeln, zur strategischen Stärkung der Freiraumbelange gegenüber anderen Belangen der Raumnutzung.

Merkmal der Regionalparks ist ihre Projektorientierung. Dabei werden Projekte in Bereichen wie Naherholung, Sport, Landschaftskunst, Erhalt des Kulturerbes, urbane Landwirtschaft oder Naturschutz realisiert. Regionalparks sind regionale Klammern lokaler und interkommunaler Freiraumprojekte, sie vernetzen dezentrale Maßnahmen der Landschaftsentwicklung, öffnen Potenziale für neue Gestalt- und Nutzungsqualitäten für die Verzahnung von Freiraum und bebautem Raum in der Kulturlandschaft.

In Deutschland wird die Idee des Regionalparks seit den 1990er Jahren in einigen Stadtregionen zum Schutz und zur Gestaltung der Freiräume verfolgt. Mit den Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland hat auch die Bundesraumordnung Regionalparks als Handlungsansätze einer integrierten Raumentwicklungsstrategie und für „eine qualitative Verbesserung des Freiraumbestandes und seine attraktive Weiterentwicklung“ erkannt.

Das Konzept des Regionalparks will eine multifunktionale Freiraum- und Regionsentwicklung betreiben, die soziale, ökonomische und ökologische Belange im Sinne einer nachhaltigen Raumentwicklung integriert. Über eine schrittweise Umsetzung freiraumbezogener Einzelprojekte können in einer langfristigen Entwicklung Netzwerke aufgebaut und informelle, interkommunale und regionale Kooperationen geschaffen werden. Regionalparks wird eine Vielzahl von informellen und freiwilligen Ansätzen, Strategien und Zielen zugesprochen, mit denen auf der regionalen Ebene eine ganze Reihe von Themen und Aufgaben angegangen und gelöst werden kann.

Direkt beziehen sich Regionalparks auf die Sicherung und Entwicklung von Freiräumen und Kulturlandschaften. Darüber hinaus werden sie als Instrumente oder Konzepte zur Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement, zur Schaffung von Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Region, zur Imagebildung, zur Initiierung von regionalen Kooperationen, zur Förderung der Regionalentwicklung und zur besseren räumlichen wie strukturellen Anbindung von Stadt und Land angesehen. Gleichzeitig ist ein Regionalpark auch ein planerisches Leitbild, ein in einem langfristigen Prozess realisierbares Großprojekt. Das Regionalpark-Konzept zeichnet sich durch einen kooperativen, entwicklungsorientierten Planungsstil aus. Der informelle, kooperative und strategische Planungsansatz des Regionalparks ergänzt die defensiv-restriktiven und hoheitlich-regulativen Instrumente der formellen, verbindlichen (Regional-)Planung. Handlungs-, Projekt- und Umsetzungsorientierung.